

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

f.hinterholzer@gmail.com www.dekanat-prutz.at

Lebensplanung ohne Gott

Predigt zum 2. Sonntag im Jahreskreis A 2020

Das **Nibelungenlied**, ein mittelalterliches **Heldenepos**, erzählt die Geschichte von einem edlen **Ritter namens Siegfried**. Siegfried **tötet den Drachen** und **badet** sich anschließend in dessen **Blut**. Dadurch wird Siegfried **unverwundbar**. **Nur an einer winzigen Stelle** des Körpers war er verwundbar, weil beim Bad im Drachenblut ein **Lindenblatt** von einem Baum fiel und sich an einer Stelle des Körpers anheftete, sodass an diese Stelle kein Drachenblut kam. Siegfried heiratet die schöne **Kriemhild** und **verrät ihr die Stelle**, an der er verwundbar ist. Einige Jahre vergehen. **Brunhild**, ihre Schwester, wird **eifersüchtig** auf Kriemhild und ihren unverwundbaren Ehemann. **Durch List erfährt sie, an welcher Stelle** Siegfried verwundbar ist. Sie hegt einen **bösen Plan**, der bei einem königlichen **Jagdausflug** ausgeführt wird. Ein Vertrauter Brunhilds **erdolcht Siegfried** genau der einzigen verwundbaren Stelle.

Sich stark und **unbezwingbar zeigen** ist **wichtig im Kampf** um Macht und Einfluss. Machthaber wie der **Präsident von Amerika** geben vor, unverwundbar zu sein. Nichts bringt sie aus der Ruhe, auch nicht, wenn der Rest der Welt gegen sie und auch nicht, wenn sie massiv bedroht werden.

Wir **Menschen neigen allgemein dazu**, uns in der **Öffentlichkeit stark** und unverwundbar zu zeigen. Wir wissen unsere **Schwachstellen** zu verbergen. Die Zahl der Menschen, bei denen wir es **wagen, Schwäche zu zeigen**, ist meistens sehr klein - wenn überhaupt. Manchmal kennen auch gute Freunde nicht die Schwachstellen des anderen.

Von dieser Warte aus gesehen ist das heutige **Evangelium ein regelrechter Hammer**. Johannes der Täufer zeigt auf Jesus, den Messias, den Held, auf den das Volk seit Jahrhunderten wartet und von dem sich alle die Befreiung des Volkes aus den **Klauen der Römischen Weltmacht erwarten**. Johannes zeigt auf ihn und sagt: „**Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!**“ Der Satz ist so markant, dass er sogar wörtlich in die **Liturgie** der Messe aufgenommen wurde.

Ein **Lamm kann doch niemals ein Held sein**, weil es schwach und am ganzen Körper verletzbar ist. Johannes verwendet dennoch genau dieses Bild, um Jesus, den Sohn Gottes zu beschreiben. Er sieht in Jesus nicht den Held, der sich aufbläht und stark macht. **Die wahre Stärke Jesu liegt woanders.**

Die wahre Stärke Jesu liegt **in seinem grenzenlosen Vertrauen in Gott**. Er weiß, dass Gott **immer bei ihm** ist und dass er ihm **Halt und Kraft** genau dann gibt, wenn er es braucht.

„Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“

Johannes spricht nicht von den vielen verschiedenen Sünden, die wir Menschen in unserer Schwäche begehen können. Er spricht **von DER EINEN SÜNDE**. Was ist damit gemeint?

Der Schreiber eines Evangelienkommentars hat es auf den Punkt gebracht. Er schreibt: Die Sünde, von der Johannes schreibt, ist nichts anderes als **„Lebensplanung ohne Gott“**.

Wer in seiner Lebensplanung **Gott ausklammert, verzichtet auf jegliche Hilfe** von oben. Wer Gott ausklammert, **sondert sich immer mehr von ihm ab**. Und genau das ist mit **Sünde im wörtlichen Sinn** des Wortes gemeint: Sünde ist **„Absonderung von Gott“**.

Daher können wir nicht genug **auf diesen Jesus hinweisen**,

- ✓ der sich nicht aufbläht wie ein Held;
- ✓ der schwach und verletzbar ist, dafür aber stark in der Liebe;
- ✓ der in der Lage ist, mich auf einem guten Weg durch das Leben zu begleiten und
- ✓ der mein Leben einmal vollenden wird.

Amen